



Jahresbericht der OeME-Kommission des KBO 2020

Tätigkeiten 2020

An 4 Sitzungen hat die Kommission die Geschäfte beraten und folgende Anlässe organisiert:

- 17. Januar. **Impulsveranstaltung** zur ökumenischen **Kampagne BFA/Fastenopfer**. Titel: *Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert*. Die Veranstaltung war etwas weniger gut besucht als in den letzten Jahren, vor allem was die Zahl der beteiligten Kirchgemeinden betrifft. Die Impulsveranstaltung bildet eine wichtige Möglichkeit zur Kontaktnahme mit den Gemeinden.
- **Rosenaktion und weitere Aktivitäten**. Wegen des Corona-Virus musste die Kampagne die Brot für alle-Fastenopfer-Kampagne in den verschiedenen Kirchgemeinden zu grossen Teilen abgesagt werden. Dies verursacht starke Mindereinnahmen. Einzelne Kirchgemeinden haben aus den allgemeinen Budgetmitteln einen zusätzlichen Betrag gesprochen. Die OeME-Kommission empfahl den Kirchgemeinden die Unterstützung der Aktion „Kleine Suppe – grosse Wirkung“, damit der Verlust an Spendengeldern an BFA/FO bis Ende Jahr etwas weniger drastisch ausfallen könnte.
- **Begegnungsapero** in Attiswil. Der Anlass wurde als Exkursion zum Weltacker auf dem Betrieb der Familie Zimmermann in Attiswil durchgeführt. Aufgrund der Corona-Situation wurde er vom Juni auf den 19. August verschoben. In diesem Rahmen wurden auch die OeKU SchöpfungsZeit-Aktion 2020 sowie Informationen zum Thema der Konzernverantwortungsinitiative vorgestellt. Alles in allem war der Anlass eine sehr gelungene Sache und wurde gut besucht.



Interessante Erläuterungen durch Rosemarie Zimmermann



*Nur so klein ist der Anteil, der auf der Erde als Ackerfläche verfügbar ist
(ein halber kleiner Apfelschnitt)!*

- **Fusion BFA/HEKS**: An ihrer virtuellen Versammlung vom 2. November stimmte die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS der Fusion der Stiftung «Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz HEKS» mit der Stiftung «Brot für alle» zu. Damit ist ein wichtiger Meilenstein zum Zusammenschluss der beiden Hilfswerke erreicht. «Brot für alle» und HEKS fusionieren, weil sie sich als Organisationen der reformierten Kirchen in ihrer Arbeit ergänzen und ganzheitlich

wirken wollen. Das neue Hilfswerk wird den Namen «Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS» tragen. Der Name «Brot für alle» bleibt aber als Marke

erhalten. Der neue Name wird ab 1. Januar 2022 geführt. Ab 2021 sollen die Spenden für Projekte im gemeinsamen Projektheft direkt den jeweiligen Werken überwiesen werden.

Zusammenfassung:

- Wie für die Kirchgemeinden im KBO war auch für die Kampagne BFA/Fastenopfer - normalerweise mit Gottesdienst, Rosenverkauf und weiteren Aktivitäten - das Jahr 2020 aufgrund der Covid-19-Situation besonders und von vielen Einschränkungen geprägt. Bisher gehörte in vielen Kirchgemeinden im KBO die Kampagne zum festen Bestandteil des Kirchenjahres. Auch die Aktivitäten zur OeKU-Schöpfungszeit waren stark beeinträchtigt.
- Das Engagement im Bereich der Klimathematik und Ökologie in verschiedenen Kirchgemeinden ist sehr erfreulich. In Herzogenbuchsee hat bereits 2018 ein Prozess begonnen, um in der Kirchgemeinde ein Umweltmanagementsystem einzuführen. Dieses wurde durch den „Grünen Guggel“ der OeKU gegen Ende 2020 zertifiziert. Auch die Kirchgemeinde Wynau ist auf diesem Weg, jedoch noch weniger fortgeschritten.
- Die Volksinitiative „Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt“, die von Brot für alle und Fastenopfer mit lanciert wurde kam am 29. November zur Abstimmung. Sie bot in den Monaten vor der Abstimmung Anlass zu einer intensiven Auseinandersetzung – die Kommission hatte die OeME-Beauftragten am Begegnungsapero auf die Anliegen der Initiative und Möglichkeiten zur Unterstützung hingewiesen und ihnen auch die Stellungnahme „Wirtschaft braucht Menschenrechte“ der Evangelischen Kirche Schweiz zugestellt.

Mitglieder

In der Kommission haben 2020 folgende Personen mitgearbeitet:

Dyami Häfliger, Martin Walser und Jürg Schertenleib (Präsident). Iris Jäggi aus Roggwil führt das Sekretariat. Dagmar Hänni und Sophia Schmocker sind im Laufe des Jahres zurück getreten. Wir danken ihnen für ihre engagierte Mitarbeit. Neu dazu gestossen sind Maja Rutishauser Schütz aus der Kirchgemeinde Dürrenroth und Rahel Schrag-Rüdisühli aus der Kirchgemeinde Lotzwil. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Gewählt wurden sie durch die Bezirkssynode, welche wegen des Corona-Lockdowns auf den Herbst verschoben werden musste.

Die Verbindung zum Vorstand KBO erfolgt über Sandra Karth, die dort das Ressort „Kirchgemeinde-Zusammenarbeit“ inne hat. Sie hat sich an verschiedenen Sitzungen und Anlässen beteiligt.

Ausblick

2021 werden wir die gleichen Anlässe durchführen. Wir hoffen, dass dies trotz Einschränkungen durch die Corona-Situation möglich sein wird.:

- als 1. Schwerpunkt konzentrieren wir uns im Frühling auf die Kampagne BFA/Fastenopfer zum Thema *Klimagerechtigkeit – jetzt!* Am 20. Januar 2021 soll die Impulstagung dazu in Langenthal stattfinden.
- 2. Schwerpunkt ist der Begegnungsapero, vorgesehen am 10.6.21. Am Treffen wird erneut eine Einführung zur SchöpfungsZeit der OeKu erfolgen. Zudem wird ein weiterer Themenschwerpunkt vorbereitet, der Anfang 2021 bestimmt wird.
- Auch 2021 möchten wir uns weiter mit der Flüchtlings- und Migrationsthematik befassen.

Der Jahresbericht wurde von der OeME-Kommission an der Sitzung vom 11.11.2020 genehmigt.

Wanzwil, den 13.11.2020 Jürg Schertenleib